

PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 Telefax 071 440 18 70
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 12 500
 19. Jahrgang

felix.

LÜBRA Luftentfeuchter
 Wäschetrockner
 Klimageräte

Neu in
 Roggwil
 Poststr. 1

Für das Wunschklima –
 immer und überall.

Klimageräte

Lübra Apparatebau AG | 9325 Roggwil
 Tel. 071 841 66 33 | www.luebra.ch



19. Mai 2017

Weltklasse am See



3

Drei Tage Para-Leichtathletik im Naturstadion Stacherholz



5

Roggwil zähmt Haselbach



7

«Rossfall»-Lager gekündigt



8

Schutzplan sorgt für Wirbel



16

Stadt postet Post-Roller

sinfonisches orchester arbon musikschule arbon

5.-11. & 23. Juni 2017
Kulturzentrum Presswerk
Arbon Saurer WerkZwei

Die Zauberflöte

Musikalisches Märchen

Musik: Wolfgang Amadeus Mozart
Libretto: Emanuel Schikaneder
Regie: Eva Pisana
Gesamtleitung: Leo Gschwend

Vorverkauf ab 21. März:
www.orchesterarbon.ch
www.musikschule-arbon.ch
Arbon Tourismus, Schmiedgasse 3, 9320 Arbon

Thurgau
Stutz
HEO
A.GRAF
Thurgauer Kantonalbank

Craft Beer & Cider FESTIVAL

20. MAI 2017
12 BIS 20 UHR

20 BRAUEREIEN
85 BIERSORTEN
SAFTIGE BURGER & WÜRSTEN VOM GRILL
GOOD SOUND
Diverse Cider zum Degustieren

MÖHL GETRÄNKE-MARKT

Unsere Erdbeersaison hat begonnen!

Die süssen Beeren sind ab sofort täglich frisch in unserem Hofladen erhältlich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WALDHOF

BEEREN-FRÜCHTE-GEMÜSE

FAM. BRANDES BERG / SG TEL. 071 455 17 96

Für unsere Umwelt und für Arbeitsplätze hier in der Schweiz

21. Mai 2017
ENERGIE STRATEGIE JA

Patrick Hug
Vizepräsident/Kantonsrat CVP
Arbon

Thurgauer Komitee Energiestrategie JA, www.energiestrategie-ja.ch

Jetzt abstimmen!

Das neue Energiegesetz gefährdet unsere bewährte, bezahlbare und sichere Energieversorgung!

Es führt zu...
...mehr Import von Kohlestrom aus dem Ausland
...höheren Preisen für Strom, Benzin, Diesel und Heizöl
...1'000 riesigen Windrädern, die unsere Landschaft verschandeln

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Tschizga

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 21. Mai 2017

Wollen Sie das Energiegesetz (EnG) vom 30. September 2016 annehmen?

Antwort
NEIN

Überparteiliches Komitee gegen das Energiegesetz, Postfach, 3001 Bern
Danke für Ihre Spende für dieses Inserat: PC 31-604614-3

www.energiegesetz-nein.ch

AKTUELL

Weltklasse am See auf den Sportanlagen Stacherholz in Arbon

WM-Test für Hug und Schär

Bei «Weltklasse am See» in Arbon treffen am Donnerstag sowie Samstag und Sonntag, 25. und 27./28. Mai, die Schweizer Rollstuhl-Leichtathleten sechs Wochen vor der WM auf die nahezu komplett vertretene Weltelite.

Der zweifache Thurgauer Paralympicssieger Marcel Hug (Neuenkirch/Pfyn) und die Boston-/London-Marathonsiegerin Manuela Schär (Kriens) starten bei «Weltklasse am See» in Arbon zur Bahn- und damit WM-Saison. Kurz vor der Weltmeisterschaft in London (14.-23. Juli) kann das Schweizer Leader-Duo in den Mittel- und Langdistanzen einen Leistungstest gegen die fast komplett vertretene Weltelite machen.

Nicht nur in den T54-Kategorien von Hug und Schär sind beim Saisonstart fast alle WM-Favoriten vertreten. «Wir können wiederum ein Weltklasse-Feld mit Spitzenathleten aus 30 Nationen präsentieren», sagt OK-Präsident Nick Sigg. Am Meeting 2015 wurden durch zwölf verschiedene Athleten 23 Weltrekorde verbessert, 17 davon sind noch immer gültig. Elf der zwölf Athleten sind erneut dabei. «Eine ähnliche Flut an Bestleistungen dürfte es aber kaum nochmals geben», meint Sigg.

Hautnah an den Stars

Arbon verfügt weltweit über die schnellste Bahn. Der relativ harte Belag ist für Rollstuhlsportler ideal, für sehbehinderte und amputierte

Starts von Hug & Schär

Marcel Hug: 25. Mai: 1500 m (10.55 Uhr), 800 m (16 Uhr), 5000 m (20.20 Uhr). 27. Mai: 400 m (9.50 Uhr), 1500 m (15 Uhr), 10 000 m (17.50 Uhr). 28. Mai: 5000 m (11.10 Uhr), 800 m (16.10 Uhr). **Manuela Schär:** 25. Mai: 1500 m (10.20 Uhr), 400 m (13.20 Uhr), 800 m (15.20 Uhr). 27. Mai: 400 m (11 Uhr), 1500 m (16 Uhr). 28. Mai: 5000 m (12.10 Uhr), 800 m (16.10 Uhr).



Der Thurgauer Weltklasse-Leichtathlet Marcel Hug ist bald in Arbon zu erleben.



Nick Sigg, OK-Präsident «Weltklasse am See».

Läufer und Springer dagegen eher abschreckend. «Bei den Stehenden sind weniger Anmeldungen als erwartet eingegangen. Deshalb empfehlen wir ihnen das Meeting eine Woche später in Nottwil und konzentrieren uns in Arbon auf die Rollstuhl-Bewerbe», sagt Sigg. Weil die Besucher im Naturstadion Stacherholz nicht durch Tribünen getrennt sind und sich die Athleten nach den Rennen nicht zurückziehen können, die Zuschauer die Weltspitze hautnah erleben. «Unsere Meetings werden von vielen Familien besucht. So sehen auch die Kinder, was Behindertensportler zu leisten vermögen», sagt Nick Sigg.

Hug vor Revanche für Rio

Der sehbehinderte Sprinter Philipp Handler (Neunter in Rio 2016) und die unterschwellenlamputierte Senkrechstarterin Abassia Rahmani (Vierte) sind in Arbon am Samstag am Start. Für Marcel Hug bietet sich die Möglichkeit zur Revanche. An den Paralympics in Rio siegte Prawat Wahoram (THA) über 5000 Meter,

weil die Thailänder ihre quantitative Überlegenheit taktisch perfekt auspielten. Das gleiche «Ausbremspiel» wiederholte sich über 1500 Meter: Wahoram gewann vor Hug und Landsmann Saichon Konjen. Alle Medaillengewinner starten beim Grossanlass des STV Arbon.

Umgekehrt präsentiert sich die Situation auf der 800-Meter-Distanz: Weltrekordhalter Hug feierte in Rio mit einem Start-Ziel-Sieg den ersten Paralympics-Triumph vor Konjen. Die Duelle des komplettesten Rollstuhl-Leichtathleten gegen die thailändische Übermacht werden im Fokus stehen. Chancen auf vordere Klassierungen besitzen aus Schweizer Sicht auch Paralympics-Medaillengewinner Beat Bösch (Nottwil), Bojan Mitic (Hochdorf), Tobias Lötscher (Nottwil) und der Nachwuchs.

Schär gegen die Amerikanerinnen

Bei den Frauen musste sich Manuela Schär 2016 im Olympia-Stadion als Einzelkämpferin von den in Gruppen auffahrenden Amerikanerinnen bezwingen lassen. Inzwischen hat sich viel geändert. Bei den City-Marathons in Boston und London blieben die US-Girls gegen die fünffache Diplom-Gewinnerin von Rio chancenlos. Die Team-Taktik wird bei «Weltklasse am See» wieder eine Rolle spielen. National könnte Alexandra Helbling (Nottwil) zur Nummer zwei uhu

DEFACTO

Sechshundertzwölf

So viele Wohnungen sind in Arbon für die nächsten zwei, drei Jahre projiziert, im Bau oder bereits fertiggestellt. 180 stehen aktuell leer. Objekt der Begierde sind Käufer oder Mieter, die sich als Steuerzahler in diesen Neubauten niederlassen sollen. Obgleich Horn und Steinach mit besseren Konditionen und grösserem Erfolg um die Gunst der Klienten werben, baut Arbon was das Zeug hält. Saftige grüne Wiesen werden immer noch dem Boom geopfert. Obwohl jeder Laie bereits merkt; es ist zu viel des Guten! Unsere Heimat ist zum Beispiel für Zürcher interessant, die sich an ihrem See keine Wohnung mehr leisten können. Sie nutzen Arbon eher als Zweitwohnungs-Domizil, die erhofften Steuereinnahmen für Arbon bleiben damit bescheiden. Mietwohnungen werden leer bleiben, für Zuzügerfamilien ist Arbon bei minimaler Infrastruktur schlicht zu teuer! Nützlich ist der Bauwahn für Landverkäufer, Bauherren und Banken. Und für unsere Stadt? Bestenfalls für das heimische Baugewerbe – wenn es denn Aufträge bekommt. Was passiert, wenn die Zinsen steigen? Wer bezahlt am Schluss die Rechnung? Die Natur wird für Billigbauten verschleudert und Weisheit durch Gier ersetzt. Das alles nur zu unserem Besten! Vielen Dank ...



Reto Gmür, Stadtparlamentarier, SVP Arbon

Ref-500: Stadtrundgang

Der nächste reformatorische Stadtrundgang durch Arbon findet morgen Samstag, 20. Mai, von 10.30 bis 12 Uhr statt. Hans-Jörg Willi wird an kirchliche Veränderungen im 16. Jahrhundert und danach erinnern. Start und Ziel bei der evangelischen Kirche.

Einladung zu «Happy Hours»
mit «Heli dem lustigen Hirten»



Freitag, 26. Mai 2017 von 16.00–17.30 Uhr

Unser Motto: «gemeinsam statt einsam»

- Wir sind:**
- ein familiär geführtes Heim zur Betreuung und Pflege von betagten oder behinderten Menschen
 - Zentral gelegen
 - Preisgünstig, bei höchstem Qualitätsstandard

Die Bilderausstellung «Farbenklang» des Arboner Fotografen Tobias Theiler ist täglich frei zugänglich von 14–17 Uhr. Nutzen Sie die Gelegenheit, unser Haus in ungezwungener Atmosphäre kennen zu lernen. Besuchen Sie unsere Homepage: www.aph-national.ch. Gegenwärtig ist 1 schönes Zimmer frei.

HEKA ARBON GMBH, Alters- und Pflegeheim «National» Leitung: Karl Diener, Betriebsoek. BVS, Brühlstr. 3, 9320 Arbon, Tel 071 446 18 88, E-Mail kdieners@active.ch

Herzliche Einladung zur

Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 21. Mai 2017, 11.30 Uhr im
Martins-Saal des Pfarreizentrums Arbon

Traktanden:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom Freitag, 2. Dezember 2016
2. Jahresrechnung 2016
3. Schlussabrechnung Innenrenovation Martinskirche
4. Baukredit Renovation Otmarskirche
5. Halbjahresbericht
6. Diverses und Umfrage

Anschliessend sind alle Teilnehmenden zu einem Imbiss eingeladen.

Stimmrechtsausweis nicht vergessen!



Gemeinde Horn

Thurgau



Öffentliche Auflage

Entwurf Verkehrsordnung (Einwendungsverfahren)

Gemeinde, Ort Horn
Strasse, Weg Kirchstrasse
Antragsteller Gemeinderat Horn
Anordnung Fahrverbot

Mit Eingabe vom 05. Mai 2017 beantragt der Gemeinderat Horn dem Departement für Bau und Umwelt den Erlass folgender Verkehrsordnung:

Die Signale 2.14 «Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder» mit Zusatz «ausgenommen Notfallfahrzeuge und Taxi» und 4.09.1 «Sackgasse mit Ausnahme Fussgänger und Radfahrer» gemäss Situationsplan vom 03. Mai 2017.

Der Situationsplan kann bei der Gemeinde Horn eingesehen werden.

Hinweis:

Zum Entwurf können innert 20 Tagen ab Publikation beim Departement für Bau und Umwelt, Rechtsdienst, Promenade, 8510 Frauenfeld, schriftliche Einwendungen eingereicht werden. Das Einwendungsverfahren ist kein förmliches Einspracheverfahren. Es dient der allseitigen Information, wobei kein Einspracheentscheid ergeht.

Horn, 19. Mai 2017 Departement für Bau und Umwelt

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Beschlüsse aus dem Stadtrat

An seiner Sitzung vom 8. Mai 2017 hat der Stadtrat

- an Karl und Desirée Klingler die Bewilligung für die Aufstockung des Dachgeschosses des Zweifamilienhauses am Fallentürliweg 23 und die Erstellung von zwei Parkplätzen am Fallentürliweg erteilt.
- die Fällung der geschützten Silberlinde auf dem Schlossareal bewilligt. Der gefällte Baum wird innert Jahresfrist wiederum durch eine Silberlinde ersetzt werden.
- beschlossen, dass die Stichstrasse ab der St. Gallerstrasse im Gestaltungsplangebiet «Lee» übernommen und ins öffentliche Strassenwegnetz überführt werden kann. Gleichzeitig werden die Abtretungsverträge zwischen der Hector Bressan AG bzw. der Erbgemeinschaft Stadelmann und der Stadt Arbon gutgeheissen.

Stadtverwaltung über Auffahrt geschlossen

Die Büros der Stadtverwaltung bleiben über Auffahrt von Mittwoch, 24. Mai, 16 Uhr, bis Montag, 29. Mai, 8.30 Uhr, für den Publikumsverkehr geschlossen.

Keine Kehrtafel in Arbon Zentrum

Die Kehrtafel in Arbon Zentrum von Donnerstag, 25. Mai (Auffahrt), wird auf Samstag, 27. Mai, verschoben.

Wir gratulieren

Am Dienstag, 16. Mai, feierte **Margaretha Grogg-Hauser** ihren 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen ihr alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie weiterhin begleiten. Medienstelle Arbon

Roggwil zähmt Haselbach durch Geschieberückhalt



Baustelle oberhalb dem Dorf Roggwil, nahe dem ehemaligen Schiessstand Walchi: Der Haselbach wird hier zurzeit durch ein Rohr umgeleitet, Bauarbeiter bereiten das Fundament für die Balkensperre vor. Bereits eingesetzt sind die Pfähle (Treibholzrechen).

Entlang dem Roggwiler Dorfkern fließt der Haselbach. Sind die Regenfälle stark wie letzten Sonntag, wird aus dem zahmen Wässerchen ein reissender Bach. Um die Hangrutschgefahr zu mildern und das Dorf zu schützen vor Schwemmh Holz- und Geschieberückhalt bauen.

Bisher hatten die Roggwiler Glück: Ausser einem Hangrutsch im Heutobel richtete der Haselbach keine grösseren Schäden an. Doch der Bau eines sogenannten Holz- und Geschieberückhaltes steht schon lange auf der Pendenzenliste der Gemeinde. Nun wird zur Tat geschritten: Etwa drei Gehminuten vom ehemaligen Schützenhaus Walchi oberhalb dem Dorfkern wird seit eineinhalb Mona-



Engpass: Gemeindepräsident Gallus Hasler zeigt die Schmalstelle des Haselbachs bei der Unterführung Rütistrasse.

ten gebaut. Senkrecht in den Boden gerammte Metallpfähle bilden auf einer Breite von 20 Metern eine Pfahlwand, gefolgt von einer Balkensperre über den Haselbach. Grobes Holz und Geschiebe soll hier bei starkem Wasserfall zurückgehalten werden. Zurzeit sind die Bauarbeiter der Tiefbaufirma Geiges AG, Warth, daran, die Betonfundation für den sogenannten Treibholzrechen und die Balkensperre (Mauer zur gedrosselten Weiterleitung des Wassers) zu errichten. Anschliessend wird das Rückhaltebecken fertiggestellt.

Baukosten: 750 000 Franken

Es laufe alles nach Plan und die Bauarbeiten dürften Ende Juni erledigt sein, sagt der für die Baustelle verantwortliche Umweltingenieur Philippe Brandenburg von der Wälli AG Ingenieure. Die Kosten für den Holz- und Geschieberückhalt am Haselbach betragen insgesamt rund 750 000 Franken. Gemäss Gemeindepräsident Gallus Hasler beteiligen sich Bund und Kanton mit rund 300 000 Franken an den Kosten. In diesen Kosten einberechnet ist auch eine Hangentwässerung und Neuaufforstung. Dazu kaufte die Gemeinde rund 5000 m² Land von drei Landbesitzern: für die Zufahrt, für den Bach im Bereich der Überbauung und für einen Platz neben dem Bach, wo künftig ausgebagertes Schwemmmaterial zwischenlagert wird.

Ueli Daepf

Aus dem Stadtparlament

Einladung zur 15. Parlamentssitzung am Dienstag, 23. Mai 2017, 19 Uhr, im Seeparksaal Arbon

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an der Sitzung des Stadtparlaments vom nächsten Dienstag teilzunehmen.

Traktandenliste

1. Mitteilungen (Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro, Mitteilungen der EBK)

2. Wahlen
- 2.1. Präsidium
- 2.2. Vizepräsidium
- 2.3. Büromitglied

3. Motion «Historisches Museum Thurgau nach Arbon», M. Gimmel, R. Heller, P. Künzi, C. Schuhwerk, C. Stadler, S. Sutter Heer, C. Zürcher, alle FDP/XMV (Beschlussfassung formeller Abschluss)

4. Postulat «Arbon lebt», R. Erat, SP-Gewerkschaften-Juso, R. Buff, EVP (Stellungnahme, Beratung, Beschlussfassung)

5. Postulat «Arboner Altstadt an schönen Sommertagen verkehrsfrei», L. Auer, L. Schmid, beide CVP (Stellungnahme, Beratung, Beschlussfassung)

6. Revision Hafentreglement (2. Lesung)

7. Fragerunde

8. Informationen aus dem Stadtrat

9. Verabschiedungen (Philipp Hofer, CVP/EVP, Monika Strauss, SVP)

Sitzungsunterlagen

Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 61 00 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Büro des Stadtparlaments

Grosszügige Wohnungen an ruhiger Lage!

Helle 3.5 / 4.5 / 5.5 – Zimmerwohnungen mit Blick ins Grüne an der Brühlstrasse 96 in Arbon zu vermieten.



- grosszügiger Grundriss
- helle Wohnungen
- grosse Balkone
- verkehrsberuhigte Lage, kein Durchgangsverkehr
- Umschwung zur Mitbenützung
- Bezug per sofort

Mietzins ab CHF 1'100.-

Auskünfte und Besichtigungen – 071 841 59 59

Tilia AG | Liegenschaftsverwaltung
Spüngenstrasse 26 | 9008 St. Gallen | www.tilia-ag.ch

11 Eigentumswohnungen in Arbon ab CHF 560'000.-



Willkommen zu Hause

- 3½ – 4½ Zimmerwohnungen
- Seesicht
- familienfreundlich
- bezugsbereit ab Sommer 2019

Infos unter www.breitehof-arbon.ch

HRS Real Estate AG, +41 52 728 80 80
immobilien@hrs.ch, www.hrs.ch





Auf rund 3500 Quadratmetern in Roggwil vereint – Marcel Petralli (links) von Petralli Hauswartungen AG und Robert Müller (rechts) von Auto Saameli GmbH.



Petralli Hauswartungen

Petralli Hauswartungen AG bietet mehr als nur Reinigungsservice Dienstleistungen. Ein rund 20köpfiges, versiertes Team bietet ein homogenes Gesamtpaket, das termin- und qualitätsbewusst für die Kunden im Einsatz ist. Der Hauswartdienst analysiert, pflegt und unterhält vollumfänglich Gebäude und Liegenschaften, wartet Grundinfrastrukturen und führt Spezialreinigungen durch – wert-erhaltend und zuverlässig. Sonderdienste und Entsorgungen gehören ebenfalls zum Kompetenzbereich. Das Angebot umfasst Wartungsarbeiten rund um Gebäude, Reinigungsaufgaben innen und aussen, die Durchführung einfacher Reparaturarbeiten sowie Instandhaltungsarbeiten, Pflege von Innen- und Aussenanlagen sowie die Kontrolle technischer Anlagen und Steuerungen.

Petralli Hauswartungen AG – Tag der offenen Tür am 20. Mai

Umzug nach Roggwil

Seit dem 1. Mai ist die Petralli Hauswartungen AG an der St. Gallerstrasse 35 in Roggwil erreichbar. Nach dem Umzug von Stachen bietet der Spezialist seine Hauswartdienste als Nachbar der Auto Saameli GmbH an. Neue Besitzerin des rund 3500 Quadratmeter umfassenden Geländes ist die Petralli Arbon AG.

Knapp 33 Jahre ist es her, seit Reto Petralli im Juli 1984 ein eigenes Gartenbau-Geschäft eröffnete. Im Dezember 1993 erweiterte er sein Tätigkeitsfeld mit dem Angebot von Hauswartdiensten und deckte damit das gesamte Kundenbedürfnis um und im Haus ab. Nachdem Petralli im Juli 2008 im Löffelchrate in Stachen ein neues Geschäftsdomizil eröffnete, wurde der Platzbedarf für das Unternehmen mit der breiten Dienstleistungspalette rasch grösser. Reto

Petralli suchte nach Alternativen und fand diese in Roggwil an der St. Gallerstrasse 35, wo er das Gelände von Ruedi Saameli käuflich erwerben konnte. Mit einer zusätzlichen Investition von rund einer halben Mio. Franken wurden die Räumlichkeiten an die neuen Bedürfnisse angepasst.

Erweitertes Platzangebot

Seit dem 1. Januar ist die Auto Saameli GmbH Mieterin der Petralli Arbon AG, und die Petralli Hauswartungen AG hat endlich genügend Platz für den umfangreichen Maschinen- und Fuhrpark mit hauseigener Wäscherei. Geschäftsführer Marcel Petralli und sein Stellvertreter Christoph Eugster sind zusammen mit dem gesamten hervorragend ausgebildeten Team stolz auf die modernen Arbeitsplätze, welche noch effizientere Dienstleistungen erlauben. eme

Auto Saameli GmbH

Alles rund um das Auto unter einem Dach finden Kunden bei der Auto Saameli GmbH in Roggwil. Das vierköpfige Team unter der Geschäftsleitung von Robert Müller setzt sich aus Fachleuten für Garage, Carrosserie und Spritzwerk zusammen. Die Garage umfasst unter anderem Reparaturen und Service aller Marken, Pneuservice und Pneuhotel, Batterieservice, Lenkgeometrie, Motor- und Fahrwerkstuning, Original- und Ersatzteile, Pannen- und Abschleppdienst und vieles mehr. Bei Unfällen, Park- und Glasschäden erledigt Saameli alle Abklärungen zur fachmännischen Reparatur mit allen Versicherungen, Reparaturen von kleinen Dellen ohne Lackschaden, von Hagelschäden, von Frontscheiben etc.. Im hauseigenen Spritzwerk werden Lackierungen aller Art vorgenommen.

2017 letztes Sommerlager der Primarschulgemeinde Arbon im «Rossfall»

Ein neuer Ort für eine alte Tradition

Vor dreieinhalb Jahren hat die Primarschulgemeinde Arbon das Lagerhaus Rossfall oberhalb von Urnäsch an die Schule Schloss Kefikon verkauft. Diese hat nun die Vereinbarung zur weiteren Nutzung des Hauses durch Arbon gekündigt. Arboner Sommerlager werden ab 2018 im Bündnerland stattfinden.

Seit vielen Jahren verbringen Arboner Schulkinder regelmässig Lagerwochen im Rossfall. Mit dem Sommerlager 2017 wird diese Tradition ein Ende finden. Der entsprechende Vertrag zwischen der Primarschulgemeinde (PSG) Arbon und der Privatschule Schloss Kefikon wird nicht verlängert. Letztere hatte das sanierungsbedürftige Lagerhaus 2013 der PSG abgekauft und dann aufwändig renoviert. Über die weitere Benutzung des Hauses durch die PSG war nach dem Besitzerwechsel im September 2013 eine Vereinbarung für einen Zeitraum von drei Jahren abgeschlossen worden. Ohne Kündigung hätte sie sich anschliessend je-



Das Lagerhaus Gonda der Schulgemeinde Goldach in Ladir (GR).

weils automatisch zu den gleichen Konditionen um ein Jahr verlängert.

Gestiegene Kosten

Die Verhandlungen über eine Vertragsverlängerung sind gescheitert, da die Schule Schloss Kefikon ihr Angebot im Rossfall und damit auch die Tarife entsprechend angepasst hatte. Bei Kosten von 70 Franken pro Nacht und Kind schliesst das Angebot im Rossfall heute Vollpension und die Anwesenheit eines professionellen Erlebnispädagogen mit ein. Allerdings geht dieses Angebot über das hinaus, was die PSG wünscht, und die Kosten bewegen sich aus ihrer Sicht auf zu hohem Niveau. Unter diesen Bedingungen erachtet die Schulbehörde es als finanziell nicht mehr verantwortbar, nach 2017 weiterhin Lager im Rossfall durchzuführen.

Mit Bedauern haben sich die Verantwortlichen deshalb auf die Suche nach einer Alternative gemacht. Fündig geworden sind sie im bündnerischen Ladir nahe Ilanz, wo die Gemeinde Goldach an attraktiver Lage ihr Lagerhaus Gonda unterhält. Mit

Kosten von gerade einmal zwölf Franken pro Nacht und Kind bietet das Haus ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis, auch wenn die Verpflegung wieder selbst geleistet werden muss. Die PSG Arbon hat sich deshalb mit der Gemeinde Goldach darauf geeinigt, ab 2018 ihre Sommerferienlager in Ladir durchzuführen.

Bedauern und Vorfreude

Die Verantwortlichen seitens der Primarschulgemeinde Arbon sind sich bewusst, dass das Ende der «Ära Rossfall» bei zahlreichen Arbonerinnen und Arbonern wehmütige Gefühle auslösen wird, sagt die Präsidentin der Primarschulgemeinde Regina Hiller: «Viele verbinden mit dem Rossfall einzigartige Erinnerungen an die eigene Schulzeit. Nicht zuletzt bei denjenigen Personen, die sich 2013 gegen einen Verkauf des Rossfalls stark gemacht hatten, wird die Enttäuschung gross sein. Wir hoffen auf ihr Verständnis dafür, dass sich die PSG Arbon unter den gegebenen Umständen dazu gezwungen sah, eine andere Lösung zu finden.»

Ein letztes Rossfalllager

Im Juli 2017 wird nun nochmals ein letztes Rossfalllager für die Mittelstufenkinder der Primarschulgemeinde Arbon stattfinden. Die bisherigen Lagerleiterinnen Andrea Hasler und Marianne Schilter freuen sich, das Sommerlager der Primarschulgemeinde Arbon im Jahr 2018 im Goldacher Lagerhaus Gonda in Ladir durchzuführen. PSG Arbon

Der Rossfall – ein Stück Arboner Geschichte

Das Ferienheim Rossfall im Appenzellerland wurde in innovativer Holzbauweise erstellt und im Sommer 1914 eröffnet. Trägerschaft war die Schulgemeinde Arbon. Je zwei Schlafsäle in beiden Seitenflügeln des Gebäudes boten Platz für insgesamt 60 Kinder. Schon wenige Jahre nach der Eröffnung veränderten mehrere Umbauten das Erscheinungsbild der Ferienkolonie. In den ersten 30 Jahren seines Bestehens verbrachten rund 4000 junge Arbonerinnen und Arboner einen Teil ihrer Ferien im Rossfall – in erster Linie solche aus kinderreichen Familien sowie Kinder mit schwacher Gesundheit. Aufenthalte dauerten zunächst vier, später drei und schliesslich noch zwei Wochen.

In den letzten Jahrzehnten wurde es immer schwieriger, das Lagerhaus Rossfall angemessen auszulasten, kostendeckend zu betreiben und zu erhalten. Dabei spielte auch der nur bedingt attraktive Standort des Rossfalls im Tal zwischen Urnäsch und der Schwägalp eine Rolle. Lange war die Möglichkeit diskutiert worden, das Lagerhaus zu veräussern. 2013 schliesslich sagten die Arbonerinnen und Arboner Ja zum Verkauf des traditionsreichen Ferienheims.

PSG



Auto Saameli GmbH
St. Gallerstrasse 35
9325 Roggwil
071 455 13 43
www.autosaameli.ch

Tag der
offenen Tür

Samstag, 20. Mai 2017
10 bis 16 Uhr

mit Grill und Getränken



Petralli Hauswartungen AG
St. Gallerstrasse 35
9325 Roggwil
071 446 09 74
www.petralli.ch

Der Arboner Stadtrat will zusätzliche 122 Objekte in den 2014 vom Volk genehmigten Schutzplan aufnehmen – der HEV wehrt sich

Wieviele Arboner Häuser schützen?

«Dieser Schutzplan ist ein Kniefall vor dem Kanton», kritisierte der Hauseigentümer Verband Region Arbon kürzlich im «felix. die zeitung.» den vom Stadtrat Arbon überarbeiteten neuen Schutzplan. HEV-Vize Cyrill Stadler traf sich zum Gespräch mit Stadtrat Peter Gubser.

Herr Gubser, ist dieser Schutzplan ein Kniefall vor dem Kanton?

Peter Gubser: Nein. Tatsache ist: Der Schutzplan, wie er vom Arboner Stadtparlament und der Bevölkerung verabschiedet wurde, ist gemäss Kanton nicht genehmigungsfähig. Zudem hat der Heimatschutz Einsprache gemacht – man weiss, dass der Heimatschutz dank Verbandsbeschwerderecht eine Macht ist.

Zu den 187 bereits im Schutzplan vorgesehenen Gebäuden sollen nun weitere 122 Gebäude in den Schutzplan aufgenommen werden. Da kann schon der Eindruck entstehen, dass hier die Kantonale Denkmalpflege stark einwirkte...

Gubser: Wir haben nun den Aufwand betrieben, sämtliche im Hinweisinventar als wertvoll eingestufte Gebäude zu bewerten. So kamen weitere 122 Gebäude dazu. Etwa 150 Gebäude hingegen, die im Hinweisinventar ebenfalls als «wertvoll» eingestuft sind, haben wir nicht aufgenommen.

Cyrill Stadler: Der Kanton gibt vor, dass das Hinweisinventar beigezogen wird zur Ausarbeitung des Schutzplans. Genau dies hat man in Arbon in einem politischen Prozess bereits früher gemacht. Das Hinweisinventar enthält gerade in Arbon relativ viele Objekte. Hier muss man sich halt entscheiden: indem man bei mehreren gleichgelagerten Objekten, die speziell gut erhalten dem speziellen Schutz unterwirft – und die anderen rausnimmt.

Gubser: Das haben wir genau gemacht.



Cyrill Stadler, Vizepräsident Hauseigentümerverband Region Arbon, (links) im Gespräch mit Stadtrat Peter Gubser.

Stadler: Wenn man aber hingeht und per se einen grossen Anteil von den schutzwürdigen Objekten gleich – eigentümerverschrieben – unter Schutz stellt, ist der Spielraum danach sehr klein, um dort noch etwas zu ändern.

Gubser: Wie gesagt, es waren ungefähr 450 Objekte zu bewerten. Und wir sind von diesen 450 Objekten auf gut 300 heruntergekommen. Fakt ist aber auch: Wir hatten die Einsprache des Heimatschutzes und haben gesehen, dass es da einen Konflikt gibt, für den man eine Lösung suchen muss. Ich wollte als Kommissionspräsident versuchen, zusammen mit der Arbeitsgruppe einen Kompromiss auszuarbeiten.

Stadler: Der Heimatschutz ist die falsche Gruppierung um einen Kompromiss auszuarbeiten.

Gubser: Der Heimatschutz war in dieser Arbeitsgruppe nicht vertreten. Mit dabei waren: Heinz Pantli, Experte; Bettina Hedinger, Denkmalpflegerin; Raphael Künzler, Ortsbild-

kommission; Thomas Wiegand, Stadtplaner; ich als für Bau zuständiger Stadtrat habe die Arbeitsgruppe geleitet. Wir haben ungefähr 300 Gebäude durchgecheckt.

Wie haben Sie diese «durchgecheckt»?

Gubser: Wir haben die Gebäude angeschaut im Inventar und uns überlegt, ob sie schutzwürdig sind oder nicht.

Nach Bauchgefühl?

Gubser: Nein. Es gibt verschiedene Kriterien zur Beurteilung. Hauptkriterien sind etwa der Eigenwert – also die Qualität des baulichen Elementes, der Stellenwert im Quartiergefüge, allenfalls der historische Wert.

Hat die Kommission alle im Schutzplan aufgeführten 300 Häuser vor Ort begutachtet und nach den von Ihnen erwähnten Kriterien geprüft?

Gubser: Wir sind alles Leute, die Arbon relativ gut kennen. Wir haben im Sitzungszimmer über jedes Gebäude einzeln gesprochen, dann eine

Dreiteilung gemacht. Wir haben festgelegt, welche Gebäude wir berücksichtigen, welche wir nicht berücksichtigen und welche wir vor Ort anschauen müssen. So waren wir dann mehrere Halbtage unterwegs um diese Gebäude anzuschauen. Teils haben wir diese nur von Aussen, teils auch von Innen gesehen und haben danach über die Schutzwürdigkeit entschieden.

Stadler: Dabei habt Ihr aber den politischen Prozess ausgelassen. Ein Schutzplan verlangt immer auch die Mitwirkung der Bevölkerung – und diese hat hier nicht stattgefunden.

Gubser: Die gesetzlichen Grundlagen verlangen nicht, dass der Schutzplan vors Parlament und vors Volk kommt.

Stadler: Aber die Mitwirkung der Bevölkerung ist erwünscht. Dies steht im Leitfaden des Kantons und dies hat hier nicht stattgefunden. Dies bemängle ich sehr stark.

Herr Stadler, stören Sie sich an der Anzahl der nun unter Schutz

gestellten Gebäuden oder gibt es konkret eine Liegenschaft, die nach Ihrer Meinung «falsch» bewertet wurde von der stadträtlichen Kommission?

Stadler: Der Punkt ist für mich, dass die stadtparlamentarische Kommission zusammen mit Fachleuten damals dieselben Unterlagen durchgegangen ist wie nun die stadträtliche Kommission – und zu einem anderen Schluss kam. Dass das Resultat total anders herausgekommen ist als damals, kann ja passieren, aber in einem solchen Fall müsste man nochmals über die Bücher und zurück auf Feld eins gehen. Einfach über das hinweggehen, was die frühere Kommission erarbeitet hat, ist falsch. Wenn man von 187 geschützten Objekten ausgeht und dann plötzlich bei 309 Objekten angelangt, dann ist dies eine immense Abweichung – dieser neue Schutzplan spiegelt nicht mehr jenen Schutzplan, über den die Bevölkerung damals abgestimmt hat.

Gubser: Das würde dann heissen, dass man alles, was man zuvor gemacht hat, in den Papierkorb wirft und nochmals frisch von vorne beginnen muss. Dies wollte der Stadtrat nicht.

Stadler: In diesem Fall hätte man aber massvoller agieren müssen. Hätte man 20 bis 30 wichtige Objekte zusätzlich ins Inventar aufgenommen, hätte dies wohl niemanden gestört. Aber wenn man versucht 122 Objekte zusätzlich in den Schutzplan hineinzupacken, dann ist dies nicht tolerierbar.

Gubser: Wir haben das Verfahren so gewählt, weil es uns so von unserem Planer Hanspeter Woodtli und vom Kantonalen Baudepartement empfohlen worden ist. Wir hatten mit Regierungsrätin Carmen Haag diesbezüglich eine Aussprache, wo wir auch Planer Hanspeter Woodtli beigezogen haben. Dies waren die Fachleute, die uns damals gesagt haben, welches nun die geschickteste Vorgehensweise sei.

Stadler: Es ist einfach diejenige Vorgehensweise, bei der sich die Bevöl-

kerung am wenigsten dagegen wehren kann.

Gubser: Uns ist es ganz und gar nicht darum gegangen, der Bevölkerung das Recht wegzunehmen, sich zu wehren. Wirklich nicht! Ich bin immer dafür, wenn es darum geht, die Leute gut zu informieren und ihnen das Recht zu geben, sich zu wehren.

Herr Gubser, aber es liegt ein Volksentscheid zum Schutzplan vor. Haben Sie ein gutes Gefühl dabei, diesen zu ignorieren?

Gubser: Es ist eine Ergänzung, die man jetzt machen muss. Ich finde, es ist der geschickteste Weg, dies so zu machen.

Was ist die Alternative?

Gubser: Dass man den ganzen Schutzplan zurücknimmt und nochmals von vorne beginnt. Die andere Alternative wäre: Beharren auf jenem Schutzplan, wie ihn das Volk abgesegnet hat. Wenn dann das Departement für Bau und Umweltschutz diesen nicht genehmigt, diesen Entscheid vor Verwaltungsgericht anzufechten.

Stadler: Mir wäre dies lieber gewesen. Lieber kein neuer Schutzplan als ein neuer Schutzplan, der an den politischen Prozessen vorbei entstanden ist.

Gubser: Aber wir haben aufgrund des Natur- und Heimatschutzgesetzes schon lange die Verpflichtung, einen gültigen Schutzplan zu erstellen. Natürlich hätten wir den Schutzplan vom Departement für Bau und Umwelt ablehnen und dann vor Verwaltungsgericht gehen können. Aber aus meiner Sicht ist es viel gescheiter, miteinander zu sprechen und bei einzelnen Problemen einen Kompromiss, eine gemeinsame Lösung, zu suchen statt auf dem Standpunkt zu beharren und etwas «durchwürgen» zu wollen.

Stadler: Da bin ich gleicher Meinung, aber die nun gefundene Lösung ist etwas, wo man sich nicht in der Mitte getroffen hat, sondern viel näher bei der Denkmalpflege als bei den Hauseigentümern ist.

Gubser: Ich sehe das anders.

Der Hauseigentümerverband hat eine juristische Beratung für Hauseigentümer, die sich gegen die Unterschutzstellung wehren möchten, angeboten. Wie wurde diese genutzt?

Stadler: Sehr gut. Es werden wohl 20 bis 30 Einsprachen daraus resultieren.

Herr Gubser, angenommen es hagelt 50 Einsprachen: Was passiert dann?

Gubser: Dann müssen diese behandelt und darüber im Einzelnen befunden werden. Ich möchte hier aber noch etwas sagen: Cyrill Stadler operiert immer wieder mit Zahlen. Es ist logisch, dass Arbon aufgrund seiner Geschichte in Sachen Bauzeugen nicht vergleichbar ist mit Kreuzlingen und Frauenfeld. Wir sind doch stolz auf die lange und grosse Geschichte von Arbon. Aus allen Epochen existieren bei uns noch wesentliche Zeugen. Cyrill Stadler und ich setzen uns beide dafür ein, dass der Standort des Kantonalen Historischen Museums nach Arbon wechselt. Ich war kürzlich an einer Versammlung in Kesswil, wo der Gemeindepräsident sein Dorf vorstellte und gesagt hat: Er sei stolz, dass es in Kesswil 58 schöne, geschützte Häuser gibt.

Stadler: Da bin ich gleicher Meinung. Es gibt in Arbon viele Gebäude, die den Schutz verdienen. Ich habe aber Zweifel, ob wir mit 309 Objekten nicht übers Ziel hinausschiessen.

Herr Stadler, haben Sie Beispiele, wo übers Ziel hinausgeschossen wurde?

Stadler: Ich finde die Information über die Erweiterung des Schutzplanes nicht transparent. Was man genau schützt ist nicht ersichtlich.

Wie erfährt man als Eigentümer, was genau am Haus als schützenswert erachtet wurde, Herr Gubser?

Gubser: Jeder kann im Internet auf «Thurgis» die Hinweise nachlesen. Jeder Liegenschaftsbesitzer erhält nun aber auch noch einen Brief, in welchem die Kriterien aufgeführt sind und geschrieben steht, was wir bei seinem Haus als speziell anschauen. In diesem Brief sind dann auch die Rechtsmittel erwähnt.

Gesprächsleitung: Ueli Daepf

Aus dem Stadthaus

Papiersammlung

Am Samstag, 20. Mai, führen die Pfadfinder Arbor Felix eine Altpapiersammlung durch. Die Bündel sind frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzulegen. Nicht in die Papiersammlung gehören Tetra- und Milchpackungen, verschmutztes Papier wie Haushaltspapier, Taschentücher und Papierservietten sowie alle mit Plastik- oder Alufolien beschichteten Papiere. Diese sind im Haushaltkehrich zu entsorgen. Für weitere Auskünfte steht die Kontaktstelle unter Telefon 079 661 05 71 gerne zur Verfügung.

Deckbelagsarbeiten an der Rebenstrasse

Vom 22. Mai bis 3. Juni erfolgen Belagsarbeiten an der Rebenstrasse. In Verbindung mit umfangreichen Werkleitungsarbeiten wurde 2016 die Rebenstrasse im Abschnitt zwischen Hausnummer 71 und Sonnenhügelstrasse saniert. Als Abschluss der Arbeiten wird zum Schutz der Strasse noch die Deckschicht eingebaut. Vorbereitungsarbeiten werden zwischen dem 22. und dem 31. Mai ausgeführt. Während dieser Zeit ist die Durchfahrt für den motorisierten Verkehr erschwert möglich. Der Belagseinbau erfolgt voraussichtlich am Donnerstag und Freitag, 1. und 2. Juni. Dazu muss der entsprechende Strassenabschnitt von Donnerstag, 1. Juni, 18 Uhr, bis Samstag, 3. Juni, 7 Uhr, gesperrt werden.

Die Deckbelagsarbeiten können nur bei trockenen Wetterverhältnissen ausgeführt werden. Entsprechend können sich die Arbeiten witterungsbedingt verzögern. Die Anwohnerinnen und Anwohner werden um Verständnis gebeten.

Medienstelle Arbon

Anzeige



Fatime Ismaili & Concetta Critelli
immokanzlei AG Arbon & Kreuzlingen
fatime.ismaili@immokanzlei.ch
071 744 99 88

Ein weiterer Punkt, der bei der Wahl Ihres richtigen Immobilienpartners entscheidend ist

Bauchgefühl

Was früher beim Handel ganz normal war, kommt heute wieder vermehrt zum Einsatz, das Bauchgefühl. Nur wer zuhören kann, Ihre Fragen versteht und ehrlich beantwortet, kann auch beraten. Nicht das schnelle Geld darf zählen, sondern einzig Sie und Ihre Bedürfnisse. Eine professionelle Beratung ist fair, kompetent und ehrlich – sie verspricht nicht alles! Reden Sie mit uns über die fünf Punkte.

- ✓ Fachkompetenz
- ✓ Erfahrung
- ✓ Sozialkompetenz
- ✓ Referenzen
- ✓ Bauchgefühl

Neugierig auf die weiteren Punkte? Sie erfahren am 16. Juni 2017 an gleicher Stelle mehr darüber.

Immobilien beschäftigen uns privat und beruflich. Wir leben, lieben und leiden darin – wir arbeiten und freuen uns in ihnen – und sie sind auch meist ein Grossteil unseres hart erarbeiteten Vermögens

Schon heute eine individuelle Frage an uns? Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

immokanzlei® AG
www.immokanzlei.ch

Musikalische Entführung



Wenn Jubilierende zur traditionellen Einladung durch die Gemeinde Steinach in den Gemeindesaal kommen, wird es gemütlich. Ab dem 80. Lebensjahr und Ältere kommen in den Genuss dieses Anlasses, und das mit einer Begleitperson. 38 Gäste trafen sich zum Fest mit ihren Begleitungen, genossen das Beisammensein, die Darbietungen im Rahmenprogramm und die für das leibliche Wohl sorgenden Momente. Das Jugendkorps der Musikgesellschaft Steinach unter der Leitung von Bruno Uhr unterhielt die Anwesenden mit seinen Melodien. Der Männerchor Steinach unter der musikalischen Leitung von Eveline Sohm hatte sich mit dem Auftritt als Shanty-Chor etwas Besonderes einfallen lassen und die Anwesenden mit gemütlichen Liedern von der Waterkant bestens unterhalten. Bild: Fritz Heinze

Konfirmation in Arbon



17 Arboner Konfirmandinnen und Konfirmanden machten sich am vorletzten Sonntag im Rahmen ihrer Konfirmation Gedanken zum selbstgewählten Thema: «Es liegt in deiner Hand». Sie wollen ihre Zukunft so weit wie möglich selber gestalten, nicht ein Spielball der Umstände sein. Deshalb ging es zunächst um die Fragen: Welchem Idol eifere ich nach? Was muss ich tun, um diesem Vorbild möglichst nahe zu kommen resp. um meine Ziele zu erreichen? Auch die unterschiedlichen Entscheidungsmöglichkeiten der verschiedenen Lebensabschnitte wurden besprochen. Schliesslich wurden einzelne Gottesdienstbesucher in ein Kurzinterview involviert. – Unser Bild: (hinten von links) Pfarrer Harald Ratheiser, Andi Dreher, Lukas Heeb, Noah Trinidad, Willy Höchner, Luca Rutishauser, Andreas Uhlmann; (Mitte von links) Jovin Bommer, Maximilian Zwicker, Marco Vogt, Kevin Lenhard, Raphael Grob, Fabio Hutter; (vorne von links) Sarina Hebsacker, Géraldine König, Chiara Ziltener, Julia Miller, Julia Strauss.

Turniererfolg für Arboner Tanzpaare

An einem SDSC-Turnier in Walisellen nahmen sieben Tanzpaare des Dance-Star Tanzvereins Arbon in der Serie Kinder und Jugendliche teil. Trainerin der sieben- bis zehnjährigen Tänzer ist Florence Eigenmann, Tanzsporttrainerin Jugend und Sport sowie diplomierte Tanzlehrerin. Der Arboner Verein hat fast die Hälfte des Teilnehmerfeldes gestellt. Aus dieser Serie wird der Schweizer Meister im Paartanz für Kinder und Jugendliche gekürt. Wieder konnten einige Erfolge gefeiert werden. Der Dance-Star Tanzverein Arbon würde sich über weitere junge Tänzerinnen und Tänzer freuen. Trainiert wird jeweils am Mittwoch zwischen 17 und 19 Uhr. Dringend wird ein tanzinteressierter Junge für ein talentiertes Mädchen gesucht. Falls ein Kind Interesse an dieser tollen Sportart hat, so kann jederzeit ein Probetraining mit Florence Eigenmann vereinbart werden. Sie ist unter Telefon 076 445 00 64 erreichbar. www.dance-star-arbon.ch

mitg.

«Kids Cup» trieb zu Höchstleistungen an

Über 100 Kinder und Jugendliche haben sich in Arbon im Leichtathletik-Dreikampf mit den Disziplinen 60 Meter Sprint, Weitsprung und Ballweitwurf gemessen. An diesem Nachwuchsprojekt von Swiss Athletics und Weltklasse Zürich nehmen schweizweit über 120 000 junge Sportlerinnen und Sportler teil. Damit ist der «Kids Cup» die grösste Nachwuchswettkampf-Serie im Schweizer Einzelsport. Den Wettkampf in Arbon hat der Turnverein STV Arbon organisiert. Die erfolgreichsten Teilnehmenden dürfen nun am Thurgauer Kantonalfinal des Swiss Athletic Sprints am 19. August in Kreuzlingen starten und sind vorqualifiziert für den Kantonalfinal des «Kids Cups» am 16. August in Amriswil. Die definitiven Qualifikationen werden mit den Resultaten der übrigen Kantonalausscheidungen feststehen. Die Ranglisten sind ersichtlich unter www.ubs-kidscup.ch

pd

Amazonas-Chor mit neuem Vereinsvorstand

Mitte März wurde der Verein Chor Amazonas gegründet. Bis anhin leitete Maja Beck-Bänziger den Chor Amazonas sowohl musikalisch als auch in organisatorischen und finanziellen Angelegenheiten. Sie managte mit grossem Einsatz alle Belange rund um den Chor und trug die ganze Verantwortung allein. Doch familiäre Veränderungen ziehen Anpassungen in anderen Bereichen nach sich und rufen nach einer Umverteilung der Verantwortung auf mehrere Schultern. Bereits vor der offiziellen Vereinsgründung konnte der zukünftige Vorstand, der Maja Beck-Bänziger entlasten wird, vollständig besetzt werden. Ihr selber obliegen weiterhin die musikalische Leitung und das Präsidium. Neu ist nur die Organisation des Chors. Das Ziel bleibt: gemeinsam singen, Spass haben und anderen Menschen mit Auftritten Freude bereiten. Dabei konzentriert sich der Chor vermehrt auf die Kinder- und Jugendarbeit. Interessierte Kinder sind eingeladen zum Schnuppern in den Proben samstags zwischen 9 und 11.30 Uhr in Steinach an der Gallusstrasse 5b. Erwachsene in den Donnerstags-Proben ab 20 Uhr im Pfarreisaal der katholischen Kirche Steinebrunn. Weitere Auskunft unter info@chor-amazonas.ch

mitg.

Ein Mini-Wald im Gemeindesaal



Kleine Kastanienbäume, Mini-Lärchen mit knorrigen Stämmen – der Bonsai-Verein Steinach präsentierte im Gemeindesaal Steinach verschiedenste Bonsai-Bäume. Zudem gewährte die Mitglieder um Präsident Roland Heule (rechts im Bild) Einblick in die Arbeit der fernöstlichen Gartenkunst, bei der Sträucher und Bäume in Gefässen zur Wuchsbegrenzung gezogen und ästhetisch geformt werden. Fritz Heinze

Fritz Heinze

Aequator AG beteiligt CEO am Unternehmen

Die Aequator AG in Arbon beteiligt ihren CEO, Marcel Lendenmann, am Unternehmen und macht damit den ersten Schritt für die Unternehmensnachfolge. Die Aequator AG entwickelt und produziert in Arbon mit rund 80 Mitarbeitenden Maschinen für Heissgetränke und ist in den letzten Jahren stark gewachsen.

Die Aequator AG ist ein Unternehmen der Familie Meyer: Alfred Meyer gründete das Unternehmen 1933, sein Sohn Manfred übernahm in den 70er Jahren die Verantwortung. Seit 2011 führt Marcel Lendenmann, verheiratet mit der Enkelin des Gründers, als CEO das Geschäft. Ebenfalls beteiligt ist seit 2008 Arnaud Van Amerongen, langjähriger Freund von Manfred Meyer und mitverantwortlich für die Expansion der Aequator AG, insbesondere mit der erfolgreichen Tochterfirma Coffee First BV in den Niederlanden. Nun übernimmt

auch der CEO ein Aktienpaket und gibt damit ein wichtiges Signal für die Zukunft und die definitive Übernahme der Nachfolge: «Ich bin überzeugt, dass unser Unternehmen auch in Zukunft von Arbon aus erfolgreich wirken kann, und ich freue mich, nun die operative Verantwortung mit einer langfristigen Bindung an die Aequator AG zu verbinden», hält Marcel Lendenmann dazu fest.

In der Region verankert

In den vergangenen zehn Jahren hat die Aequator AG, die über 90 Prozent der produzierten Maschinen ins Ausland exportiert, ihren Umsatz und ihre Mitarbeiterzahl verdoppelt. Das Unternehmen ist heute in 15 Ländern präsent. Die Aequator AG ist seit ihrer Gründung in Arbon zuhause, und auch die rund 80, zum Teil seit Jahrzehnten hier tätigen Mitarbeitenden (darunter acht Lehrlinge) kommen grösstenteils aus der Region. pd

Bootstaufe im Seeclub



«Anmutig und voller Grazie wie ein Schwan sollst du über das Wasser gleiten und manch einem «Seeclubler» Freude bereiten.» Mit diesen Worten taufte Annina Spirig vom Seeclub Arbon (Bild) das neu erworbene Ruderboot, einen Vierplätzer mit Steuermann. Die Beschaffung war notwendig geworden, da der Vorgänger mit dem Namen «Ente» aus Altersgründen ersetzt werden musste. Die zahlreich zur Bootstaufe erschienenen Club-Mitglieder des Seeclub Arbon freuten sich über die neue Errungenschaft und spendeten viel Applaus, als Annina Spirig mit einem «Gutsch» Champagner die eigentliche Taufe vollzog. Bei Sonnenschein und ruhigem Wasser durfte sie danach zusammen mit drei Vorstands-Mitgliedern zur Jungfernfahrt in See stechen. mitg.

mitg.

RPO besucht Steinach

Die Delegierten der Regionalplanungsguppe Oberthurgau (RPO) trafen sich im neuen kantonalen Fischereizentrum des Kantons St. Gallen in Steinach. Vor der Versammlung konnten sie und die Gäste das Betriebsgebäude besichtigen. Die Wasser im neuen kantonalen Fischereizentrum sind noch ruhig. Im Moment finden die letzten Testläufe der eindrücklichen Technikanlagen statt. Die ersten Fische werden Mitte Mai im neuen Zentrum eintreffen. Bis zum Vollbetrieb wird es noch einige Zeit dauern. Die offizielle Eröffnung findet am 1. Juni 2017 statt. Danach werden im Betrieb, der 11,4 Mio. Franken gekostet hat, verschiedene einheimische Fischarten gezüchtet. Das Ziel ist ein nachhaltiger Schutz der Artenvielfalt. Ruhig und kontrolliert ist das Geschäftsjahr 2016 der RPO verlaufen. Die Ausgaben werden wie in den Vorjahren durch die Tätigkeit in Projekten geprägt. Die Delegierten haben sowohl die Jahresrechnung 2016 wie auch das Budget 2017 einstimmig angenommen. Die RPO hat einen Neuauftritt des Erscheinungsbildes auf das Jahr 2017 angekündigt. Überarbeitet werden das Logo sowie die Homepage, welche zukünftig stärker auf News aus der Region Oberthurgau ausgerichtet werden soll.

mitg.

Gratis «Kids-Tennis-Day»

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums, welches der Tennisclub Arbon feiert, findet der diesjährige «Kids-Tennis-Day» in einem grösseren Rahmen statt. Die Tennisschule Arbon, unter der Leitung von Daniela Keller, organisiert am Mittwoch, 31. Mai (Vorsommerferien), einen Gratis-Event für alle sportbegeisterten Kinder von fünf bis 16 Jahren. Swiss Tennis wird von Biel mit einem Event Bus anreisen. Von 11 bis 15 Uhr können die Kinder auf den Tennisplätzen beim Strandbad verschiedene Spiele und Stafetten absolvieren. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im Seeparksaal Arbon statt. Weitere Infos unter www.tc-arbon.ch

mitg.

Prekäre Finanzlage

Aus den erhaltenen Jahresrechnungen 2016 unserer Gemeinden können wir Arboner Steuerzahler/innen folgendes feststellen: Stadtgemeinde: Die Effektivverschuldung beträgt 58,6 Mio. Franken. Die Stadt hat zudem Ende 2016 kein Eigenkapital, d.h. kein eigenes Geld mehr, sondern ein Minus von 573 000 Franken trotz Aufwertung von 5 Mio. Franken der Aktien Energie AG und den Erträgen aus Desinvestitionen (Verkäufe wie Kabelfernsehen, Wärme AG, Hamel u.a.) sowie dem höchsten Steuersatz im Kanton. Nach einigen Monaten ihrer ersten Amtsperiode besprach ich ausführlich die damalige Finanzlage, dies mit dem damaligen Stadtpräsidenten Martin Klöti (2006) und dem heute amtierenden Andreas Balg (2013). Bald stellte ich fest, dass der letztgenannte Stadtmann und dann vor allem auch der für Finanzen zuständige Stadtrat überfordert sind, um die Finanzen in den Griff zu bekommen. Elf Gründe der grossen Verschuldung habe ich bereits vor Jahren ermittelt und sie auch Verantwortlichen der Stadt mitgeteilt sowie Lösungsvorschläge gemacht. Ich wollte meiner Vaterstadt in meiner Pensionierungszeit ohne irgend eine Entschädigung helfen, die prekäre Finanzlage zu verhindern und gesunde Finanzen für die Stadtgemeinde aufzubauen. In all den vielen Jahren war dies leider nicht möglich! Alle drei Arboner Gemeinden (PGA, PSGA, SSGA) weisen zusammen die sehr hohe Effektivverschuldung Ende 2016 von 127,7 Mio. Franken gegenüber 105,4 Mio. Franken per Ende 2014 aus. Dieses Ergebnis zeigt auf, dass die Effektivverschuldung bis Ende 2020 in Richtung von 160 bis 170 Mio. Franken (!) für 15 000 Einwohner anwachsen wird, sofern vor allem die Stadtgemeinde nicht sofort wirksame Massnahmen durchsetzt, wie ich dies bereits voraussagte. Können wir Arboner Steuerzahler/innen diese sehr prekäre Finanzlage akzeptieren und einer weiteren negativen Entwicklung der Finanzen zusehen?

Kurt Biefer, Arbon

Ein Lob dem Werkhof



Nachdem nicht einmal Inserate im «felix.» zum Ziel geführt haben, hatte der Werkhof mit den Treppenbenutzern zur Tiefgarage Fischmarktplatz Erbarmen und montierte eine Tafel, dass Hunde dort eben nicht dürfen... Hoffentlich findet damit die leidige Stinkgeschichte ein gutes Ende, was allerdings den rücksichtslosen Hundebesitzer keineswegs rehabilitiert!

Die NLK ist nicht sicherer

Der Vertreter der IG Landquartstrasse, Marcel Rutishauser, zweifelt an gewissen Angaben meines Leserbriefs vom 13. April. Um mich an die entsprechenden Vorgaben zu halten, mache ich es kurz: die aufgeführten Fakten entnahm ich offiziellen Medienmitteilungen der Stadt Arbon (24. Oktober 2014, «Aufwertung Landquartstrasse, Abschluss der Bauarbeiten»). Die Angaben zum stark reduzierten Verkehrsaufkommen wurde einen Monat später publiziert (24. November 2014, «Verkehrsaufkommen hat sich halbiert»). Wie in meinem ersten Schreiben erwähnt, muss eine weitere Reduktion teuer erkauft werden, der Erfolg der Massnahmen scheint sehr fraglich – und man wird sich über Verkehrsbehinderungen ärgern müssen. Man kann den Verkehr nicht verbannen und die Menschen dazu zwingen, einen

So ein Hundeleben ...



Verkehrte Welt auf dem gemütlichen Hundespaziergang in Frasnacht! Eigentlich wäre der bequeme Kinderwagen für die kleine blonde Zweibeinerin reserviert, doch scheinen Vierbeiner solch komfortable Sitz- und Fahrgelegenheit genauso zu geniessen. Dem starken Mädchen kann es egal sein ... solange die Mutter in der Nähe ist und zum Rechten schaut.

grossen Umweg mit entsprechenden Mehrbelastungen der Umwelt auf sich zu nehmen (über 23 000 Liter zusätzlichen Treibstoff jährlich). Auch bezweifle ich, dass die NLK sicherer sein soll als die Landquartstrasse. Zum einen ist das Tempo an der Landquartstrasse durch die bereits realisierten Massnahmen sehr tief. Notabene hat sich der letzte schwere Unfall auf der NLK ereignet. Zudem: Geschwindigkeitskontrollen in 50er-Abschnitten sind gut akzeptiert, bei 30er-Zonen sind solche problematisch (Verhältnismässigkeit, insbesondere wenn es sich – wie bei der Landquartstrasse – nicht um eine Quartierstrasse handelt). Also: keine weiteren, unnötigen Investitionen in die Landquartstrasse – der Finanzchef der Stadt Arbon wird es der IG danken.

Roman Oberholzer, Arbon

Arbon Energie AG – ein sehr teurer Rohrkrepiierer

Die Pressemitteilung vor rund zwei Jahren über angebliche grössere finanzielle Verfehlungen in sechsstelliger Höhe bei der Arbon Energie AG hatte ein grosses Echo im ganzen Kanton ausgelöst – schon wieder Arbon. Der Vizepräsident des Verwaltungsrates, Gemeindepräsident Andreas Balg, hatte, ohne vorherige Rücksprache mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates, Alfred Näf, gegen ihn, Hans Lienhard, Verwaltungsrat, Jürgen Knaak, Geschäftsführer, und Christian Keller, Finanzverantwortlicher, Strafanzeige erstattet. Die Untersuchungen und Befragungen wurden im ersten Quartal 2017 abgeschlossen. Eine entsprechende Pressemitteilung ist auf der Homepage der Arbon Energie AG – Home/Medienmitteilung Strafverfahren – aufgeschaltet.

Was ist das Resultat? Ausser hohen Kosten für alle Beteiligten – allein für die Arbon Energie dürfte der Aufwand gegen 200 000 Franken betragen – ein sehr teurer Rohrkrepiierer. Was mich aber viel mehr ärgert: Während zwei Jahren hat die Presse immer wieder das Thema aufgegriffen – die Sensation ist ausgeblieben. Weder die Redaktoren der örtlichen Medien noch die Herren Balg und Hug als Verwaltungsräte der Arbon Energie finden es notwendig, dass die Pressemitteilung im ganzen Wortlaut erscheint und damit auch die öffentlich Angeschuldigten rehabilitiert würden. Es bleibt ein sehr scharler Nachgeschmack.

Urs Weber, Arbon

Rote Ampeln

Wir fliegen zum Mond und telefonieren mit einem Computer. Es scheint aber schwierig zu sein, eine Ampel richtig zu programmieren. Jeder fünfte Autofahrer wird gezwungen zu bremsen, weil die verschiedenen Ampeln beharrlich auf rot umschalten, obwohl weit und breit kein Fussgänger zu sehen ist. Für was ist eigentlich der Drücker für die Passanten gedacht? Schade um die vergeudete Energie, den zusätzlich erzeugten Lärm und die verschwendete Zeit.

Martin Frei, Arbon

Bodensee unter Dampf

Selten genug kann man eine Zugfahrt mit dampfender Lokomotive geniessen, kaum direkt am Ufer. Rund um den See, das gab es so noch nie: Doch nun soll alle zwei Jahre mit «Bodensee unter Dampf» die Rund- oder Etappenfahrt an gleich zwei Tagen möglich sein; dieses Jahr erstmals Ende Mai.

Zusammen mit «ZRT Bahnreisen» organisiert «arbon classics» diesen Event als zweijährige Grossveranstaltung. Geplant sind hintereinander zwei Sonderfahrten. Von und nach Schaffhausen geht es rundherum mit einem historischen Zug mit Dampflok. Einmal über das Schweizer Ufer rundherum, am anderen Tag über den Überlinger See rundherum, jeweils mit einem längeren Aufenthalt in Lindau. Die Fahrten finden am 26. und 27. Mai 2017 statt.

Für leibliches Wohlergehen ist ebenfalls gesorgt: stilecht im Salonwagen. Im Foto-Waggon kann man perfekt fotografieren. Mehrere Buchungsmöglichkeiten erlauben im Gross-Waggon oder in Abteilen ein Gruppenerlebnis.

Gestartet wird jeweils in Schaffhausen, Zustiegsmöglichkeiten gibt es aber in Konstanz, Kreuzlingen, Romanshorn, Lindau und Friedrichshafen. Informationen zu den verschiedenen Einstiegsorten und Angeboten sind auf der Website www.arbon-classics.ch zu finden. «Wir sind überzeugt, dass wir neben der äusserst erfolgreichen Reihe «arbon classics» mit «Bodensee unter Dampf» ein weiteres Highlight im Oldtimerkalender der Bodenseeregion lancieren können», sagt Roland Widmer, Präsident von «arbon classics». Ein Kombinationsprogramm mit weiteren Zusatzangeboten ist derzeit im Feintuning. So soll in ein paar Jahren «Bodensee unter Dampf» mit historischen Bussen, Schiffen und Museen kombiniert werden. Weitere Infos zum bevorstehenden Event unter www.arbon-classics.ch. Bei Fragen stehen die Verantwortlichen von «arbon classics» gerne zur Verfügung.

mitg.

HC Arbon spielt am 20. Mai in der Sporthalle um den Aufstieg

Flirt mit der ersten Liga



Der HC Arbon hofft morgen Samstag auf viele Fans. Bild: Roman Krappf

Dank einem überzeugenden 28:20 Auswärtserfolg gegen den Barrage-Gegner SG Zurzibiet-Endingen stehen die Chancen gut, dass dem HC Arbon ein Jahr nach dem Abstieg in die 2. Liga der unmittelbare Wiederaufstieg gelingt. Morgen Samstag um 17 Uhr steht das entscheidende Rückspiel in der heimischen Sporthalle an.

Die Basis für das klare Verdikt im Hinspiel legten die Arboner Handballer mit einer starken Verteidigungsleistung, welche die Angriffe der Gegner regelmässig zunichte machte. Ein Beleg dafür sind die bloss zwanzig erhaltenen Gegentore; noch in der regulären Saison kassierten die «Seebuben» im Durchschnitt deren 27. Von dieser kompakten Defensive profitierte auch HCA-Torwart Höherer, der in seinem zweitletzten Spiel für das Fanionteam mehrmals bravourös parierte. Zudem überzeugte die zwar junge, mittlerweile aber

gut eingespielte HCA-Equipe mit dem gewohnt schnellen und variantenreichen Angriffsspiel. Eine Stärke dabei liegt in der Ausgeglichenheit des Teams, sodass seine Angriffsbemühungen wenig berechenbar sind. Der Trainer der Herren 1 Slavoljub Vukovic hat einen nicht unwesentlichen Anteil an dieser Situation. Ein Grossteil seines Kaders profitierte schon bei den Junioren von seinen exzellenten Fähigkeiten als Handball-Ausbilder.

Entscheidung morgen Samstag Nun eröffnet sich dem HCA also die Chance, die laufende Saison mit dem direkten Wiederaufstieg in die 1. Liga zu krönen. Den letzten Schritt, oftmals der schwerste, wollen die HCA-Youngsters morgen Samstag in der Sporthalle Arbon vor einem zahlreichen und lautstarken Publikum vollziehen. Der Eintritt ist frei.

Philippe Baumann

Schnuppertag in der Musikschule Arbon

Die Musikschule Arbon bietet morgen Samstag, 20. Mai, einen grossen Schnuppertag an, an welchem in die Bereiche Tanzen, Instrumentalunterricht und Sologesang vertieft Einblick genommen werden kann.

Am Vormittag finden die Schnupperektionen für Instrumente und Sologesang statt. Der Nachmittag steht ganz im Zeichen der Tanzkurse der Tanzwerkstatt der Musikschule Arbon, welche ohne Voranmeldung und kostenlos besucht werden können. Von 13.30 bis 17 Uhr können in zwei Sälen folgende Tanzstile in verschiedenen Alterskategorien besucht werden: Kindertanz, Ballett, Hip Hop, Jazztanz, Urban Style, Urban Contemporary, Ballett Goldenage. Ein genauer Zeitplan ist auf der Homepage der Tanzwerkstatt ersichtlich: www.tanzwerkstatt.ch

Gerne geben Zuzana Vanecek, Leiterin der Tanzwerkstatt, und Leo Gschwend, Leiter der Musikschule Arbon, weitere Auskünfte unter Tel. 0714466282 oder unter info@musikschule-arbon.ch mitg.

Ökum. Jodlermesse

Am Donnerstag, 25. Mai, um 10.30 Uhr laden die beiden Landeskirchen zum Christi-Himmelfahrt-Gottesdienst im Jakob-Züllig-Park ein. Dieser Gottesdienst wird zum ersten Mal gemeinsam gestaltet. Mit der Messe im Freien möchten die Kirchen ein Zeichen setzen für die gelebte Ökumene und den christlichen Glauben. Musikalisch begleitet wird die Feier durch den bekannten Arboner Jodlerchor «Echo vom Bodensee» und dem Kirchenorganisten Dieter Hubov. Im Anschluss sind alle zum Apéro eingeladen. Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst in der Kirche St. Martin statt und der Apéro wird im kath. Pfarreizentrum serviert. Über die Durchführung gibt ab 8 Uhr Telefon-Nr. 1600 Auskunft. mitg.

Vom Wandel der Vaterrolle in unserer Gesellschaft

Im Vorfeld des nationalen Vätertags war das Schweizer «Archiv für Vätergeschichten» dieses Jahr im Arboner Alters- und Pflegeheim «Seevida» zu Gast. Um einen grossen Tisch versammelt erinnerten sich Frauen und Männer an Erlebnisse mit ihren Vätern, die sie trotz ihres hohen Alters nie vergessen werden. Am Dienstagnachmittag 23. Mai (15 bis 16 Uhr) werden ausgewählte Kostproben im Haus Selma von professionellen Schauspielern (Anna Schindler und Matthias Flückiger) gelesen und Vätergeschichten von Jugendlichen der SBW Futura Romanshorn gegenübergestellt. Die Lesung findet in Kooperation mit der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (Kanton Thurgau) statt. Die Lesung ist öffentlich und kostenlos. www.vaetergeschichten.ch mitg.



Anzeige

Lucia Blattmann, Drogistin EFZ, mit aktuellen Gesundheitstipps für die ganze Familie.

Prüfungsangst?

Wichtige Prüfungen können uns ziemlich nervös machen. Um die Anspannung zu lösen, aber den Kopf trotzdem konzentriert zu haben, gibt es gute, pflanzliche Mittel. Ein Klassiker sind Passionsblume und Melisse, die Angst lösen und Nervosität lindern. Praktisch zum Mitnehmen sind homöopathische Globuli oder Lutschtabletten und Dr. Bach BI ütentropfen. Für lange Prüfungen gibt es ein Schwarzhäfer-Präparat, das dem Gehirn langanhaltend Energie liefert.

swidro
drogerie rosengarten

Migros-Center, Arbon
Tel. 071 446 40 90
www.swidro-drogerie-rosengarten.ch

Stadt Arbon setzt auf Elektro-Roller der Post



Orange umgespritzt: Mit diesem ehemals gelben Roller der Schweizer Post gehen jetzt Angestellte des Werkhofs Arbon auf die «Kübeltour».

Die Stadt Arbon entdeckt die Elektromobilität. Neuerdings kurven Mitarbeiter des Werkhofs statt mit dem Lieferwagen mit schnittigen orangen Elektro-Rollern durch die Stadt.

Die Elektro-Roller dienten früher den Briefträgern der Schweizerischen Post. Die Post hat diese Gefährte ausgemustert und durch dreirädrige Fahrzeuge ersetzt. Ein Aargauer Händler hat der Post die «alten» Roller abgekauft, sie gewartet und zum Verkauf ausgeschrieben.

Remo Tambini, Leiter Abteilung Bau der Stadt Arbon, hat das Angebot in einem Inserat entdeckt und nahm gleich Kontakt mit Werkhofchef Jürg Manser auf. Man beschloss, zwei Elektro-Roller mit Anhänger zum Preis von rund 1800 Franken anzuschaffen. Die gelben Töffs wurden vom Werkhofpersonal eigenhändig in Orange umgespritzt. An der Front wurde eine neue Ladekiste

montiert, hinten ein Gepäckkoffer und am Anhänger eine Vorrichtung für Arbeitswerkzeug.

Günstig und umweltfreundlich

«Wenn die Fahrzeuge für die Post gut sind, dann müssten sie es doch auch für uns sein», sagt Remo Tambini. Die Elektro-Roller seien kostengünstig und umweltfreundlich (sie werden im Werkhof mit Strom ab der Photovoltaikanlage getankt). Zudem seien sie optimal für flexible Einsätze und verursachen keinen Motorenlärm.

Laut Werkhofchef Jürg Manser werde man die Roller gut gebrauchen können für die «Kübeltour» (leeren und reinigen von öffentlichen Abfallkübeln) im neuen Parkband des WerkesZwei. Sofern sich die orangen Flitzer bewähren, wird die Beschaffung weiterer solcher Fahrzeuge erwogen.

Ueli Daepf

Freidorf lädt zum Fest

Der Ortsverein Freidorf-Watt feiert sein 100-Jahr-Jubiläum mit einem grossen Fest mit Musik und Unterhaltung, mitgestaltet von diversen Dorfvereinen. Jürg Lengweiler führt durch das Programm am Samstag,

20. Mai, in der Mehrzweckhalle in Freidorf, Stargast ist der bekannte Bauchredner Roli Berner. Türöffnung und Begrüssungsapéro ab 17.30 Uhr, das Programm beginnt um 19.45 Uhr.

mitg.

felix.



DER WOCHE

Vorsteherschaft der Evangelischen Kirchgemeinde

Die Bewahrung der Schöpfung nicht nur predigen, sondern vorleben: Die Evangelische Kirchenvorsteherschaft Arbon trifft Massnahmen für mehr Ökologie. Der Eingangsbereich zum Sekretariat wird ökologisch aufgewertet. Hotels für Wildbienen und Nistkästen für Mauersegler werden aufgehängt. Die Beleuchtungskörper auf LED umgestellt. Die Heizung soll «sauberer» werden. Für das Umweltmanagement «Grüner Güggel» erhält nach der katholischen auch die evangelische Kirchenvorsteherschaft unseren «felix. der Woche».

Steinachs Asylsuchende kochen

Am kommenden Samstag, 20. Mai, ab 11 Uhr laden die Asylsuchenden zum zweiten Mal in den Gemeindefaal Steinach zum gemeinsamen Mittagessen ein. Sie freuen sich auf eine erneut rege Teilnahme der Bevölkerung an diesem Anlass. Zur Deckung der Unkosten bezahlen Erwachsene zehn Franken und fünf Franken die Kinder. In der Kaffeestube werden Kaffee und Dessert offeriert gegen einen freiwilligen Beitrag ins Kässeli. Auf regen Besuch freuen sich Asylsuchende und das Betreuungspersonal.

Redaktions- und Inserateschluss wegen Auffahrt einen Tag früher

Die nächste Ausgabe von «felix. die zeitung.» erscheint wie gewohnt am Freitag. Wegen des Auffahrt-Feiertages ist der Abgabeschluss für Inserate und redaktionelle Texte aber bereits am Dienstag, 23. Mai, um 12 Uhr.

Redaktion und Verlag